

Wasserwerk Quellenweg/Uetersen

Anschrift des Betreibers

Holsteiner Wasser GmbH
Wasserwerk Haseldorfer Marsch
Hauentwiete
22880 Wedel
www.holsteinerwasser.de
Tel.: 04122/9278473

Standort des Wasserwerkes

Quellenweg in Uetersen

Versorgungsgebiet

Uetersen*, Heidgraben*, Tornesch*, Seestermühe*,
Seester*, Neuendeich*, Groß Nordende*
Teilweise: Kl. Nordende*

Errichtungsjahr

1925

Brunnen

4 Vertikalfilterbrunnen bis 25 m tief

Durchschnittliche Fördermenge

364.607 m³/a

Wasserschutzgebiet

Wasserschutzgebiet Uetersen

In Kraft getreten am 01.01.03

Besondere Aufbereitungstechnik

Aktivkohlefilteranlage seit Nov. 1998

Zusatzstoffe

Sauerstoff, Chlordioxid**, Calciumhydroxid**

Wasseranalyse

Beanstandungen des Trinkwasser seit Dezember
2009 für den Parameter N.N.-Dimethylsulfamid
(DMS)

Härtebereich

II-III

Auffälligkeiten

Wasserwerk Uetersen:

Chlorierte Kohlenwasserstoffe (CKW):

1983 wurden in 4 der 14 Förderbrunnen erstmalig chlorierte Kohlenwasserstoffe nachgewiesen. Hierbei handelt es sich um die Stoffe Tetrachlorethen (Per), Trichlorethen (Tri) und 1.1.1-Trichlorethen. Das Abbauprodukt cis-1.2-Dichlorethen wird seit 1992 untersucht und nachgewiesen.

In der Zeit von August 1996 bis Nov. 1998 wurden keinerlei Messungen durchgeführt (Wasserwerk stillgelegt).

Die Messungen seit Wiederinbetriebnahme zeigen, dass in den noch betriebenen Förderbrunnen diese CKW's und das Abbauprodukt cis-1.2-Dichlorethen weiterhin auftreten.

Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel (PSM):

Im Oktober 91 wurde Mecoprop in 6 der damals 14 Brunnen und Bentazon in 10 Brunnen nachgewiesen.

Im Juni 1992 wurde Chlortoluron in 2 Brunnen nachgewiesen.

In der Zeit von Aug. 1996 bis Nov. 1998 wurden keinerlei Messungen durchgeführt (Wasserwerk stillgelegt).

Die Messungen nach Wiederinbetriebnahme zeigen, dass vereinzelt Mecoprop und Chlortoluron in den betriebenen Brunnen auftreten. Seit 1999 steigt die Zahl der mit 1.2-Dichlorpropan belasteten Brunnen an. Die Stoffe wurden nicht im Trinkwasser nachge-

wiesen.

Seit 2004 wird auch Bentazon in den Förderbrunnen nachgewiesen. Kein Nachweis im Trinkwasser.

Seit dem 15.07.2010 wird das Werk mit einer Zulassung einer Grenzwertüberschreitung (Ausnahmegenehmigung) für DMS betrieben. Diese ist bis 03.06.2013 befristet.

Das Wasser der Förderbrunnen und das Trinkwasser ist vierteljährlich auf DMS zu untersuchen.

Die Untersuchung der übrigen auffälligen PSM und CKW erfolgt im Trinkwasser und dem Wasser der Förderbrunnen monatlich. Für 1,2-Dichlorpropan vierzehntägig im Trinkwasser.

Maßnahmen

Aufgrund der CKW- und PSM-Funde in den Förderbrunnen wurden seit Anfang 1983 eine Reihe von Brunnen aus der Förderung genommen.

Von August 1993 bis August 1996 konnte das Wasserwerk nur mit einer Ausnahmegenehmigung betrieben werden. Ursache hierfür waren die Funde von Chlortoluron im Trinkwasser oberhalb des Grenzwertes.

In der Zeit vom 22.08.96 bis 16.11.1998 war das Wasserwerk stillgelegt. Bau einer Aktivkohlefilteranlage. Wiederinbetriebnahme des Werkes im November 1998. Die Förderung erfolgt seitdem aus vier Brunnen.

Das Trinkwasser wird monatlich auf die in den Brunnen auffälligen Parameter untersucht. 1,2-Dichlorpropan wird alle 2 Wochen im Trinkwasser untersucht.

Eine Untersuchung der Förderbrunnen auf alle anderen nicht auffälligen Parameter erfolgt halbjährlich.

Im Jahr 2005 ist der die Aufbereitungsanlage umgebaut worden, um den Grenzwert für die Calcitlösekapazität einzuhalten. Hierzu wurde auch eine Diplomarbeit vergeben.

Nutzungsbeschränkung für Kupfereinsatz in der Hausinstallation

Ja

Mitteilungen:
Vortrag am 28.06.01 bei der Innung
Schreiben des DVGW an die Installateure im Kreis Pinneberg im Jahr 2001

* Abgegebenes Wasser ist Mischwasser des Wassers aus dem Wasserwerk Uetersen (50%) und dem Wasserwerk Haseldorfer Marsch (50%)

** Zusatzstoffe stammen vom Wasser des Wasserwerkes Haseldorfer Marsch.